

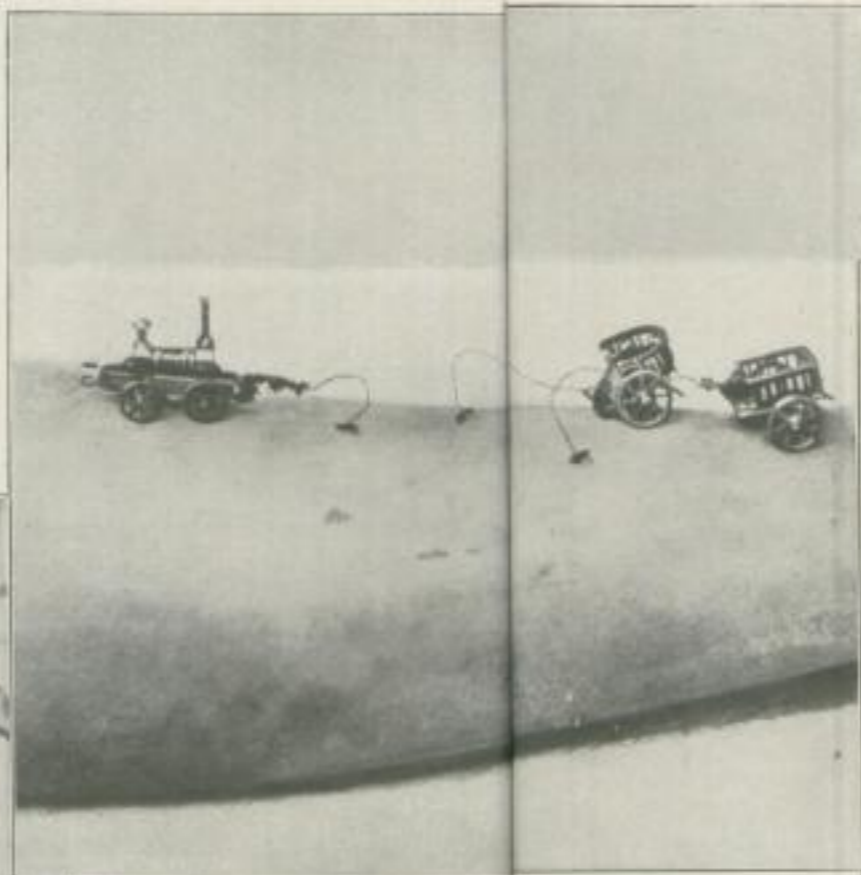
„Geheimnis des Showmans“: die völlige De-illusionierung unseres ganzen Kunstbetriebes.

Den deutschen Leser interessiert es besonders, Reinhardts Londoner „Mirakel“-Gastspiel (1912) von der Rückseite her zu sehen. Cochran managte es, Reinhardt hatte ihm mit dem „Sommernachtstraum“, „Sumurun“ und „Frühlingserwarten“ (!) mächtig imponiert, er sucht ihn in Budapest auf und schlägt ihm ein Gastspiel in der Londoner „Olympia“ vor. Reinhardt, zuerst etwas erschrocken über die Dimensionen des Riesenraumes, sagt zu. Aber ein Stück? Einen Augenblick denkt er an die Dramatisierung einer englisch-indischen Geschichteepisode, dann aber schickt er den englischen Unternehmer zu



Cochran macht alles:

Menagerie und Flohsirkus werden mit dem gleichen Feuerifer gemangelt wie die Reinhardtischen Mysterienspiele, denen Cochran zum Welterfolg verhalf.



Womit

Cochran, um dessen Gunst sich später begann seine Laufbahn mit einem Floh

Dr. Vollmöller. Der hat innerhalb 24 Stunden die ersten Szenen hingeworfen: „Mirakel“. Richard Strauß soll die Musik schreiben, durch Else Heims aber kriegt Cochran Reinhardt von dieser Idee ab, und man wendet sich an Humperdinck. Stern zeichnet ein paar tausend Kostümstudien, Pferde und Doggen porträtiert er in den Ställen des Zirkus Sanger. Die Baruchs stellen für

Cochran anling

berühmte Künstler bewarben, zirkus in der Nähe von New York

12 000 Pfund Kostüme, übernehmen für 8500 Pfund die Stellung der Kathedralenszene (sie haben dabei zugesetzt). Schließlich sucht man eine Madonna. Die Pawlowa, Badet, Napierkowska, Rubinstein? Keine erscheint geeignet. In London be-

spricht Cochran die Frage mit einem Varieté-Agenten. Dessen Frau, ehemals eine spanische Tänzerin, hört sich die Unterhaltung eine Weile mit an und sagt dann: „Ich bemerke gar nicht, daß mein Name genannt wird!“ Ihr kleiner Mann antwortet: „Hast du nicht verstanden, Liebling? Es handelt sich um eine herrliche Aufführung, wir brauchen eine wunderschöne Schauspielerin für die Rolle.“ „A china plate descended, and was broken on



Maria Carmi

Phot. H. Reberth

Cochran war es, der bei einer zufälligen Begegnung mit Carl Vollmöllers Gattin die langgesuchte Madonna des Mirakelspiels in der schönen Frau entdeckte. Er gab ihr den Künstlernamen Maria Carmi und machte sie weltberühmt.